

Alte Spiele neu entdeckt!

von Mag. Eric Amelin und Helga Schiffer

In der zweiten Folge der Spielespalte „Alte Spiele neu entdeckt!“ geht es um ganz alte Spiele. Es sind Spiele, die schon auf dem Bild „Kinderspiele“ von Pieter Bruegel dem Älteren aus dem Jahr 1560 zu sehen sind. Obwohl diese Spiele in der Generation der Großeltern noch allgemein bekannt waren, geraten sie immer mehr in Vergessenheit oder werden seltener gespielt. Auf dem Bild „Kinderspiele“, welches im Kunsthistorischen Museum in Wien zu sehen ist, sind circa 80 unterschiedliche Spiele dargestellt, von Bewegungsspielen, Geschicklichkeitsspielen und Spielen mit verschiedenen Spielmaterialien wie Murmeln, Besen, Reifen oder Stelzen bis zu Rollenspielen. Im aktuellen Spielprogramm der Spielkiste auf Räder, einer Aktion des NÖ Familienreferats, welches von Müllers Freunde auch im Sommer 2010 in niederösterreichischen Gemeinden wieder durchgeführt wird, können einige dieser Spiele ausprobiert werden (www.noespielplatz.at/spielkiste.html). Für diese Folge haben wir uns Spiele mit Murmeln, Münzen, Knöpfen, Nüssen oder Steinen ausgesucht.

„Anmäuerln“

- spielt man, wie der Name schon sagt,

mit einer Mauer. Jeder Mitspieler bekommt eine Murmel. Auf die ebene, glatte Spielfläche vor der Mauer wird eine Zielmurmeln geworfen. Die Spieler versuchen nun abwechselnd ihre Murmel so an die Mauer oder Bande zu werfen oder zu rollen, dass sie beim Zurückrollen die Zielmurmeln auf der Spielfläche treffen und die anderen Murmeln dabei verdrängt werden. Wer mit seiner Murmel am nächsten zur Zielmurmeln kommt hat gewonnen. Dieses Spiel kann man auch mit Münzen, runden Steinen oder Knöpfen spielen.

„Grad oder Ungrad“

- das ist die Frage. Dieses Spiel können jeweils zwei Personen miteinander spielen. Jeder Spieler hat die gleiche Anzahl Knöpfe (10-20 Stück). In der geschlossenen Hand hält der eine Spieler dem anderen die Knöpfe hin und dieser muss erraten, ob sich in der Hand eine gerade oder ungerade Zahl an Knöpfen befindet. Wenn er richtig rät, bekommt er alle Knöpfe der Hand, rät er falsch, muss er dem anderen einen von seinen Knöpfen geben. Abwechselnd wird nun geraten, bis einer der Spieler keine Knöpfe mehr hat. Für das Spiel können auch Murmeln oder Steine verwendet werden.

„Groschenschnippen“

- kann man nicht nur mit den alten aufgehobenen Groschen, es funktioniert sicher auch mit anderen Münzen oder mit Knöpfen. Als Spielfläche eignet sich ein Tisch ohne Tischtuch oder der Fussboden auf den ein Zielfeld markiert ist. Dafür kann einfach ein glattes Blatt Papier genommen werden. Die Spieler versuchen nun abwechselnd ihre Münze in das Zielfeld zu schnippen. Jede Münze, die im Kreis liegt und nicht von der Münze eines Mitspielers hinaus geschoben wird, bringt einen Punkt. Wer sammelt die meisten Punkte?

„Nüssespiel“

- nannte man dieses Spiel im 17. Jhd., bei dem es darum geht, einen Häuflein aus vier Nüssen umzuschießen. Jeder Spieler baut vor sich ein Häuflein aus vier Nüssen oder Steinen auf, indem er drei Nüsse nahe aneinander und eine Nuss oben auf legt. Ziel ist es nun mit einer weiteren Nuss von ein bis zwei Metern Entfernung den Nusshaufen des anderen umzuschießen. Gelingt das, gehören die zerstreuten Nüsse dem Werfer. Abwechselnd wird nun geworfen, bis alle Nussvorräte verbraucht oder aufgegessen sind.

Für eine der nächsten Folgen, haben wir uns das Thema Auszählreime vorgenommen. Dafür sind wir auf der Suche nach typischen alten ostösterreichischen Auszählreimen und freuen uns über Ihre Zusendungen.

Viel Vergnügen beim gemeinsamen Spielen in der Natur!

Kontakt:

Agentur Müllers Freunde GmbH
A-1170 Wien, Weißgasse 38
office@muellersfreunde.at
www.muellersfreunde.at

